

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

\$2.00 pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einpaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Reklamagen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlaffende katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 7. Münster, Sask., Mittwoch, den 3. April 1918. Fortlaufende No. 735.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:

\$2.00 per year, payable in advance.

Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil lat insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die suchtbare deutsche Offensive, welche am Morgen des 21. März begann, dauert noch immer fort, wiewohl die Verluste beiderseits sehr groß sind. Die deutschen Verluste wurden durch die Franzosen am Ende der ersten zehn Tage auf ca. 300,000 Mann geschätzt, während die Alliierten ihre eigenen Verluste auf etwa 200,000 Mann berechnen. In dieser Zeit haben die Deutschen ganz bedeutende Fortschritte gemacht, so daß an einer Stelle ihre Linie etwa 37 Meilen vorgeückt ist. Das von den Deutschen in diesen zehn Tagen gewonnene Terrain ist etwa gleich demjenigen, das sie in den vorhergehenden zwei Jahren am nördlichen Teil der Westfront verloren hatten. Der Kampf dauert immer noch aufs hartnäckigste fort, und die Deutschen machen weitere Fortschritte, wenn auch langsamer als im Anfang. Sollte es ihnen gelingen, in der bisherigen Richtung noch weiter vorzudringen, so wäre Amiens, von dem sie nur noch 12 Meilen entfernt stehen, auf das Allerbeste bedroht. Diese Stadt ist der Hauptstützpunkt hinter den britischen Linien, und sein Verlust würde unberechenbaren Schaden für die Briten bedeuten. Von anderwärts ist nichts Wichtiges zu berichten.

London, 24. März. — Eine Depesche der Daily Mail aus Tien Tsün sagt, daß japanische Universitätsprofessoren eine Propaganda für die Senbung einer halben Million japanischer Truppen bis nach Sibirien betreiben, um die deutschen Gelüste nach dem fernem Osten zu zügeln, ehe es zu spät sei.

Washington, 24. März. — Nach einer amtlichen Depesche, hat die Stadt Odessa an die Zentralmächte einen Protest gegen die Befehle der Stadt und ihre Angliederung an die Ukraine gerichtet. Sie verlangt, als Freistaat mit einer Verfassung ähnlich der von Bremen oder Hamburg zu gelten. Die Zentralmächte haben das Ansuchen ignoriert.

London, 25. März. — Die Admiralität macht bekannt, daß der amerikanische Dampfer „Chattahoochee“ (5088 Tonnentonnen) durch ein deutsches Tauchboot nahe der englischen Küste torpediert und versenkt wurde. Seine Benennung von 78 Mann wurde glücklich gelandet. Der „Chattahoochee“ war ehemals der Hamburg America Linie gehörig und wurde von der amerikanischen Regierung bei ihrem Eintritt in den Krieg konfisziert. Er war erst 1911 in Belfast gebaut.

London, 25. März. — König George hat heute an Feldmarschall Haig ein Telegramm gerichtet, in dem er die Standhaftigkeit, den Mut und die Selbstverleugnung der britischen Truppen belobt.

London, 25. März. — Nach einer Depesche aus Tokio vom Mittwoch sagte Premier Terauchi im Haus der Edelleute, daß die Regierung sich gegenwärtig nicht mit der Frage einer Intervention in Sibirien beschäftigt, da sie die Anwesenheit deutscher Gefangener in Sibirien nicht als eine Gefahr betrachtet.

London, 26. März. — Das Kriegsamt berichtet, daß die Kämpfe wäh-

rend der Nacht nachließen. Die Briten setzten sich in ihren neuen Stellungen östlich von Albert und Roye fest. Die Verluste der Deutschen waren so groß, daß diese von allen Teilen der Westfront Verstärkungen heranziehen mußten. Das Kriegsamt hat die Tatsache festgestellt, daß 70 deutsche Divisionen (ca. 840,000 Mann) an dem Kampf beteiligt waren. Das Wetter war schön, so die Deutschen begünstigend.

Ottawa, 26. März. — Premier Borden hat angekündigt, daß die Regierung eine Kriegsbewilligung von \$500,000,000 für das laufende Fiskaljahr verlangt.

London, 26. März. — Die Deutschen haben die Beschießung von Paris durch ihre weittragenden Kanonen nicht eingestellt, wie ein Bericht aus dem Hauptquartier meldet.

Paris, 27. März. — Nach dem amtlichen Bericht halten die Franzosen ihre Stellungen am linken Ufer der Oise oberhalb Royon. Die Kämpfe dauern mit ungeschwächter Wut fort an der ganzen Front Bray f. Somme-Chaulnes-Roye-Royon.

Berlin, 27. März. — Der amtliche Bericht von gestern Abend sagt, daß der gewaltige Kampf beiderseits der Somme in ein neues Stadium eingetreten sei. Der Gegner weiche an breiter Front. Während der Verfolgung hätten die Deutschen an mehreren Punkten bereits die alte Linie überschritten, welche sie vor dem Sommerkampfen von 1916 eingenommen.

Die Deutschen stehen vor Albert, haben Vuffey, Bihucourt, Biefellers, Grevillers, Frel und Miraumont genommen und den Ancre-Fluß überschritten. Britische Truppen, welche soeben erst vorgebracht wurden, haben aus der Richtung von Albert angegriffen, wurden aber nach schwerem Kampfe zurückgedrängt. Bihons, Roye und Royon wurden von den Deutschen genommen, die auf den Höhen nördlich von Royon stehen.

Moskau, 27. März. — Nach einer amtlichen Bekanntmachung waren die Bolschewiki in Kämpfen gegen die Oesterreicher in der südlichen Ukraine erfolgreich. Die Städte Nikolajew, Cherson und Snamonta wurden durch die Russen wieder eingenommen.

London, 27. März. — Nach einer halbamtlichen Depesche aus Moskau sollen die Sowjets und ukrainische Soldaten nach blutiger Schlacht Odessa wieder erobert haben.

Berlin, 28. März. — Der deutsche amtliche Bericht von gestern Abend sagt, daß die Briten gestern Morgen an breiter Front beiderseits der Somme sich zurückzogen, und zwar unter hartnäckigem Widerstand der Nachhut. Die britischen und französischen Linien auf dem alten Somme-Schlachtfeld wurde durchbrochen. Nördlich und südlich von Albert gewannen die Deutschen den Lebergang über die Ancre. Südlich der Somme wurden die Gegner über Chaulnes und Bihons zurückgedrängt. Roye wurde durch Sturm genommen und Royon durch blutigen Straßenkampf erobert. Hauptmann von Richtigshofen hat sein 70. Flugzeug abgeschossen.

London, 28. März. — Während der vergangenen Woche wurden 18 britische Handelsschiffe von mehr als 12 von weniger als 1600 Tonnen und 1 Frischerfahrzeug versenkt.

London, 28. März. — Der amtliche britische Bericht sagt, daß die britische Infanterie in der Nacht des

25. März Es Salt, etwa 35 Meilen nordöstlich von Jerusalem, besetzt habe. Am Morgen des folgenden Tages näherten sie sich Amman, das nahe der Hebräer-Eisenbahn ist.

Peking, 26. März. — Die Beulenpest hat 15 Todesfälle zu Nanjing, der Hauptstadt der Provinz Kiangsu, verursacht.

Ottawa, 28. März. — Eine Kabeldepesche, welche von Premier Borden gestern Abend veröffentlicht wurde, sagt, daß die canadische britische Artillerie und die canadische Motor-Maschinengewehr-Abteilung von dem Kampf an der Scarpe und der Oise beteiligt waren, aber nur leichte Verluste erlitten.

Ottawa, 28. März. — Die Kontrollbehörde für Lebensmittel hat neue drastische Verfügungen über den Gebrauch von Lebensmitteln in Hotels und anderen öffentlichen Speisehäusern erlassen. Dieselben gelten für alle Plätze wo wenigstens 24 Mahlzeiten täglich an Personen verabfolgt werden, welche nicht zum Haushalt des Eigentümers gehören.

Es ist die Absicht der Regierung, dieselben später, so weit als möglich, auch für Privatspeisen in Anwendung zu bringen. Folgende sind die Hauptbestimmungen: Rindfleisch oder Kalbfleisch darf nur einmal täglich, aber niemals am Mittwoch oder Freitag serviert werden. Schweinefleisch darf nur mittags an Montagen, Dienstagen, Donnerstagen, Samstag und Sonntagen serviert werden, aber nie an Mittwochen und Freitagen. Mittags darf kein Weizen oder Weizenprodukt auf den Tisch kommen. Erbsen für Weizenbrot muß immer zugleich mit Weizenbrot serviert werden. Für die einzelnen Mahlzeiten darf nicht mehr als zwei Unzen Weizenbrot oder anderes Getreide oder zum Teil aus Weizen hergestelltes Gebäck aufgestellt werden. Auf spezielles Verlangen des Gastes, darf ihm jedoch noch eine weitere Portion verabfolgt werden. Mehr als vier Unzen Brot oder andere Produkte aus Kleie, Mais, Hafer, Gerste oder anderem Mehl hergestellt, dürfen einem Gaste nicht vorgelegt werden, außer wenn er ausdrücklich eine zweite Portion bestellt. Auch darf kein Brot auf den Tisch gestellt werden, ehe der erste Gang serviert ist.

Außer auf Eisenbahnzügen und Dampfschiffen darf kein Brot serviert werden, welches nicht wenigstens 12 Stunden alt ist. Auch ist es verboten, Brot als Beigabe (garneish) zu anderen Speisen zu servieren, außer mit gekochten (poached) Eiern. Knödel aus Weizenmehl in Fleisch oder Suppen ist verboten. Fleisch darf nicht in größeren Portionen als den folgenden serviert werden, wobei Knochen jedoch nicht mitzurechnen sind: Rindfleisch 8 Unzen, Kalbfleisch 6 Unzen, Schafffleisch und Hammelfleisch 6 Unzen, frisches Schweinefleisch 6 Unzen, Wildpret 8 Unzen, gepökeltes Schweinefleisch 8 Unzen, geräucherter Schweinefleisch oder Schinken 4 Unzen. Das Gewicht ist nach der Zubereitung zu berechnen. Eine zweite Portion darf bei derselben Mahlzeit nicht an einen Gast verabfolgt werden. Nicht über eine halbe Unze Butter oder Oleomargarine darf einem Gast vorgelegt werden, doch darf ihm auf spezielles Verlangen noch eine zweite Portion von nicht mehr als einer halben Unze gebracht werden. Nicht mehr als zwei Teelöffelvoll Zucker dürfen einem Gast serviert

werden zum Versüßen von Getränken, und die Zuckerdose darf nicht auf dem Tische stehen bleiben.

London, 28. März. — Der amtliche Bericht sagt, daß schwere Kämpfe gestern Abend und während der Nacht beiderseits der Somme und nordwärts von Albert bis Boyelles stattfanden. Der Feind machte wiederholt Angriffe entlang dem Tal der Somme und bei Beaumont-Hamel, Pusieux und Moyenneville, die aber abgeschlagen wurden. Blutende Kämpfe dauern auf beiden Seiten der Somme an. Heute Morgen eröffnete der Feind eine schwere Beschießung unserer Verteidigungswerke östlich von Arras, und ein Angriff entwickelt sich in jenem Abschnitt.

Paris, 28. März. — Nachdem sie bei Laiffage und Royon und am linken Ufer der Oise gehemmt worden waren, warfen die Deutschen bedeutende Streitkräfte in die Gegend von Montdidier vor, sagt der heutige amtliche Bericht. Die Kämpfe dort waren außerordentlich heftig in dem Handgemenge. Endlich fielen die Franzosen zurück auf die Höhen gleich westlich von Montdidier.

Paris, 28. März. — Während der vergangenen Woche wurden, nach dem amtlichen Bericht, ein französisches Handelsschiff von mehr als fünf von weniger als 1600 Tonnen versenkt. Zwei Schiffe wurden erfolglos angegriffen.

Rom, 28. März. — Die italienischen Verluste an Handelsschiffen während der letzten Woche betragen aus drei Dampfern von über 1500 Tonnen, zwei Segelschiffen von weniger als 100 Tonnen, wie der amtliche Bericht meldet.

Paris, 28. März. — Premier Clemenceau Zeitung bespricht die Bomben welche aus den deutschen weittragenden Kanonen nach Paris geworfen werden. Dieselben sind 9.8 Zoll im Durchmesser und 20 Zoll lang. Im Innern sind sie durch eine Zwischenwand in zwei ungleiche Kammern geteilt. Ihre Pulverladung ist weniger als 20 Pfund. Die Zwischenwand hat zwei Löcher, durch welche die beiden Kammern mit einander verbunden sind.

London, 28. März. — Die ganze türkische Streitmacht in der Gegend von Hüt in Mesopotamien ist, wie das Kriegsamt meldet, aufgerieben worden. Die Briten nahmen 3000 Gefangene.

London, 28. März. — Generalmajor Maude erklärte heute im Kriegsamt, daß man beim Leben der Kriegsberichte die „gewohnten deutschen Uebertreibungen“ nicht außer Acht lassen solle. In der Vergangenheit hätten die Deutschen die Zahl der Gefangenen und der erbeuteten Kanonen gewöhnlich in runden Zahlen angegeben, nicht wie sie tatsächlich durch Zählung erhalten wurden, sondern wie sie sich nach der Lage erwarteten. Man dürfe daher erwarten, daß dies jetzt auch wieder der Fall sei. Nach den zuverlässigsten Berichten sei die Zahl der erbeuteten oder zerstörten britischen Kanonen etwa 600, und nicht, wie die Deutschen berichten, 950. Wahrscheinlich könne man das selbe Verhältnis für die Gefangenen anwenden. Auch müsse man bedenken, daß die Deutschen auch zahlreiche Verwundete unter ihre Gefangenen rechnen. Die Briten haben etwa 100 Tante verloren, welche in weitgehendem Maße in

den Gegenangriffen Verwendung fanden.

London, 28. März. — Französische Truppen griffen heute früh mit großem Elan den Feind an einer Front von 10 Kilometern südlich von Royon an und drängten ihn bis zu einer Tiefe von 3 Km. zurück.

London, 29. März. — Der Frontkorrespondent der „Daily Mail“ sagt, daß die deutsche Offensive von den besten deutschen Generalen, welche die Erfolge im Osten errungen haben, geleitet wird, nämlich vom General Otto v. Below, östlich von Arras; General v. Kahlen, im Perronne-Abschnitt; und General von Hutier, südlich von St. Quentin. Die beiden letzteren sind vielleicht die tüchtigsten deutschen Generale.

Washington, 29. März. — Nach einer amtlichen Meldung aus Rom, daß die italienische Vorkommnisse hier sollen 40 österreichische Divisionen an der italienischen Front angekommen und auf dieselbe verteilt worden sein. Man glaubt, daß sie für eine große Offensive dort bestimmt seien.

Berlin, 29. März. — Der amtliche Bericht von gestern Abend sagt, daß die Truppen des deutschen Kronprinzen jetzt bis auf eine Tiefe von 60 Kilometer (37 Meilen) von St. Quentin vorgedrungen sind. Sie drangen über den Eisenbahnnotpunkt Montdidier hinaus vor und stehen bei Pierpont an der Acre, 4 Meilen nordwestlich von Montdidier. Südlich der Somme brachen sie durch die alten britischen Stellungen an mehreren Punkten und drangen in Gebiet, welches seit 1914 nicht mehr vom Krieg berührt wurde.

London, 29. März. — Feldmarschall Haig berichtet: An der gesamten britischen Linie von südlich der Somme bis nordöstlich Arras (55 Meilen) waren den ganzen Tag schwere Kämpfe im Gange. Alle feindlichen Angriffe an der neuen Linie östlich Arras wurden unter schweren Verlusten abgeschlagen, doch dauern südlich der Scarpe noch heftige Kämpfe an. Bei Boyelles, Moyenneville, Ablainville, Bucquoy und Pusieux haben die britischen Truppen wiederholte energische Angriffe abgeschlagen. Bei Bernancourt gelang es den Deutschen, zum zweiten Male in die britischen Stellungen einzudringen, doch wurden sie durch einen Gegenangriff wieder vertrieben. Südlich der Somme fanden mittlere Kämpfe den ganzen Tag bei Avillers, Brelly und Hamel statt, und verschiedene Dörfer wurden genommen und verloren, doch hielten die Briten ihre Stellungen fest. Schwere Kämpfe dauern hier noch an.

Paris, 29. März. — Nach dem amtlichen Bericht gewarteten die heftigen Kämpfe gestern Abend und während der Nacht in der Gegend von Montdidier fort. Trotz der deutschen Gegenangriffe behielten die Franzosen die Dörfer, welche sie gestern in dieser Gegend erobert hatten und nahmen Moncel. Nördlich von Montdidier hielten die Briten und Franzosen dem Vorstoß der Deutschen stand, die äußerst schwere Verluste erlitten.

Paris, 29. März. — Gen. Pershing, der amerikanische Kommandant, besuchte gestern Gen. Foch im Hauptquartier und stellte ihm alle Kräfte der amerikanischen Armee zur Verfügung, sagt „L'Information“.

Berlin, 29. März. — Nach dem amtlichen Bericht bestanden die Deutschen erfolgreiche Kämpfe zwi-

chen Somme und Acre. Weiber-

freis der Scarpe brachen sie in Verlustkämpfen durch die vorderen britischen Stellungen und nahmen mehrere Tausend Gefangene. Südlich der Somme trieben die Deutschen die Briten aus ihren alten Stellungen und aus tapfer verteidigten Dörfern in westlicher und nordwestlicher Richtung über Barfleur, Abancourt und Messier. Die Briten setzten ihre fruchtlosen und kostspieligen Gegenangriffe bei und nördlich von Albert fort. Seit Beginn der Schlacht haben die Deutschen 70,000 Gefangene gemacht und 1100 Kanonen erbeutet.

London, 30. März. — Nach einer Depesche aus Tokio haben Premier Terauchi und der Minister des Auen, Motoo, dort bekannt gegeben, daß Japan den Vorschlag an die italienische Vorkommnisse hier sollen 40 österreichische Divisionen an der italienischen Front angekommen und auf dieselbe verteilt worden sein. Man glaubt, daß sie für eine große Offensive dort bestimmt seien.

Paris, 30. März. — Am Charfreitag wurden 75 Personen, meistens Frauen und Kinder, getötet, und 90 verletzt, als eine der Bomben von dem weitreichenden deutschen Geschütz in einer Pariser Kirche einschlug während des Gottesdienstes. Unter den Getöteten befindet sich auch der schwedische Legationsrat Dr. Ströhm. In derselben Kirche hatte am Palmsonntag eine andere Bombe eingeschlagen und viel Unheil verursacht. Die Erbitterung der Bevölkerung ist groß.

Washington, 30. März. — General Foch, der französische Generalstabschef, ist zum Oberkommandanten der alliierten Streitkräfte an der ganzen Westfront ernannt worden, wie gestern hier bekannt gegeben wurde.

London, 30. März. — Der Landtag des Kantons hat, nachdem er das Land unabhängig erklärt hatte, die Basis für einen Separatfrieden mit der Türkei gutgeheißen, wie Neuberger meldet. Armenien soll Autonomie gegeben werden, und die Grenzen sollen sein wie vor dem Kriege.

London, 30. März. — Nach der Frankfurter Zeitung wurde die Herzogskrone von Litauen dem Herzog Wilhelm von Urach angeboten, der sie wahrscheinlich ablehnen wird.

London, 30. März. — Der amtliche Bericht von heute Abend sagt, daß die französische Gegenoffensive zwischen Laiffage und Montdidier anhielt. Frische französische Truppen kommen dort an. Der schwere Druck der konzentrierenden Bewegung der Deutschen gegen Amiens, hat sie bis auf etwa 12 Meilen von jener Stadt gebracht. Die britische Linie steht jetzt westlich von Marcelcave und Demuin. Trozdem wird hier die Lage hoffnungsvoll betrachtet, da die deutsche Bewegung sich verlangsamt hat. Die geistigen deutschen Angriffe auf Demuin und Mezieres haben die Briten von Mezieres abgedrängt, während die Angriffe auf Demuin nach heftigen Kämpfen zusammenbrachen. An der Linie Thiepval-Labosselle in der Nähe von Albert haben die Deutschen, wie heute berichtet wurde, angefangen sich einzugraben.

Paris, 30. März. — Das Kriegsamt meldet, daß die französischen Truppen, durch Helfer von unter, den gewaltigen Angriffen des Feindes verzweifelt Widerstand entgegensetzten.

(Fortsetzung auf Seite 4.)